

**Freitag, 18. Mai 2012, 20 Uhr**

**Samstag, 20. Mai 2012, 17 Uhr**

**Lustspiel von Friedrich Schiller:  
„Der Parasit“ oder „Die Kunst sein Glück zu machen“**

„Die kriechende Mittelmäßigkeit kommt weiter als das geflügelte Talent, der Schein regiert die Welt, und die Gerechtigkeit ist nur auf der Bühne.“ („Der Parasit“)

Lustspiel von  
**Friedrich Schiller**  
**Der Parasit**  
oder: Die Kunst sein Glück zu machen



**Fr. 18.05. 20 Uhr**  
**So. 20.05. 17 Uhr**

SCALA BASEL,  
Freie Strasse 89

Eintritt: 35.- / 20,- erm.

Vorverkauf: Bider & Tanner:  
Ihr Kulturhaus mit Musik Wyler,  
Tel.: 061-2069996

Es spielen:

Katharina Conradt, Margarete von Glenck, Olaf Bockemühl, Marc Cousquer, Johannes Kossmann, Martin Lunz, Tommaso de Nardo, Johann Sommer, Alexander von Glenck

Regie:

Andreas Heinrich

Er versteht es perfekt nach Außen hin zu glänzen: der anpassungsfähige Intrigant Selicour hat am Pariser Hof eine Blitzkarriere hingelegt. Der neue Minister und seine Schwester Madame Belmont halten große Stücke auf ihn.

Allerdings feiert der wendige Selicour seine Erfolge auf Kosten anderer. Mitarbeiter La Roche verliert seinen Posten, der Angestellte Firmin bekommt für seine Leistungen keine Anerkennung und dessen Sohn Karl Firmin muss seine Hoffnungen auf Charlotte, die Tochter des Ministers, begraben.

Das Lustspiel „Der Parasit“ oder „Die Kunst sein Glück zu machen“ entstand als Übersetzung der französischen Komödie von Louis Benoît Picard für die Weimarer Hofbühne. Doch Schiller griff so stark in die Vorlage ein, dass dieses Lustspiel heute als vollgültiges Werk des Tragödiendichters gilt. Auch wenn „Der Parasit“ nur selten gespielt wird, mit Blick auf die heutige Arbeitswelt ist das Stück aktueller denn je.

**Karten: 35,- CHF / 20,- CHF erm**

**Vorverkauf ab Montag, 7. Mai:  
Bider und Tannner: Ihr Kulturhaus mit Musik Wyler  
Aeschenvorstadt 2, Basel**

**Tel.: 061 206 9996**

**Oder: [schillersparasit@gmail.com](mailto:schillersparasit@gmail.com)**



**Probenfoto: Katharina Conradt (Madame Belmont), Marc Cousquer (Robineau), Martin Lunz (Selicour)**